

## Einleitung.

Wie vom allgemein historischen Standpunkt aus die Geschichte der julisch-claudischen Dynastie eine bestimmt abgegrenzte Periode der römischen Kaiserzeit bildet, so ordnen sich auch ikonographisch die auf sie bezüglichen Bildnisse zu einer verwandtschaftlichen Gruppe zusammen; verwandtschaftlich teils in positivem Sinne, indem die dargestellten Personen wirklich als Glieder einer gemeinsamen Familie erscheinen, teils negativ im Vergleich zu den früheren republikanischen und zu den späteren flavischen und antoninischen Typen. Und zwar sind wir in dieser Periode, Dank den besseren und reichlicher fließenden Quellen, nicht wie später fast ausschliesslich auf die regierenden Kaiser und ihre Gemahlinnen beschränkt; sondern wir können daneben noch eine Anzahl von Prinzen und von weiblichen Mitgliedern des Herrscherhauses und, weil das Prinzentum häufig mit dem Feldherrnamt zusammenfällt, einige der bedeutendsten Feldherrn jener Zeit in die Reihenfolge der erhaltenen oder wenigstens der zu besprechenden Bildnisse aufnehmen. Also neben Augustus und Livia auch noch die Schwester des Augustus Octavia und deren Sohn Marcellus, seine Tochter Julia und deren Söhne Cajus und Lucius; neben Tiberius seinen Bruder Nero Drusus und dessen Gemahlin Antonia, sowie die Söhne und Schwiegertöchter des claudischen Brüderpaars; dort den jüngeren Drusus mit seiner Familie, hier Germanicus mit der älteren Agrippina und seinen Söhnen Nero und Drusus; neben Caligula seine Schwester Drusilla; neben Claudius endlich und Nero nicht bloss je zwei von ihren Gemahlinnen, Messalina und die jüngere Agrippina, Octavia und Poppaea, sondern auch den Sohn des Claudius und der Messalina, Britannicus.

Dabei darf freilich nicht verschwiegen werden, dass für die Bildnisse dieser Prinzen und ihrer Angehörigen unsere Quellen in den meisten Fällen nicht völlig hinreichen, und dass durch ihre Mitberück-